

Johann Christoph Biernatzki

Nushirvan

(1844)

Zu Nushirvan, dem Perserkönig,
Kam ein griechischer Gesandter,
Frieden oder Krieg zu bringen,
Wie es eigne Einsicht riethe.
5 In der Hofburg stolzen Hallen
Steht er staunend, — Alles kündet
Kunst, Geschmack und Krösus Reichthum.
Doch des Ganzen Eindruck störet
Eine schmutz'ge Bauernhütte
10 Mitten in des Hofes Runde.
»Großer König,« spricht der Grieche,
»Die Bewund'ung Deines Geistes,
Der den stolzen Bau geordnet,
Reizt mich nur noch mehr zur Frage:
15 Wozu diese schlechte Hütte?«
Sie gehört, so spricht der König,
Einem hochbetagten Weibe,
Welche ihrer Väter Hütte
Mir um keinen Preis verkaufen
20 Wollte. Aber schon begonnen
War der Bau. So blieb die Hütte,
Die des Ganzen Ansicht störet.
Hoch verwundert rief der Grieche:
»Wahrlich, diese schlechte Hütte
25 Ist Dein schönstes Ehrendenkmal:
Friede Dir und Deinem Volke!«

Textnachweise:

- A *J. C. Biernatzki's Gesammelte Schriften. Erste vollständige Gesamtausgabe in acht Bänden*, Band 8, Altona 1844, S. 68.
- B *J. C. Biernatzki's Gesammelte Schriften. Erste vollständige Gesamtausgabe in acht Bänden. Zweite vermehrte Auflage*, Band 8, Altona – Leipzig 1850, S. 66.
- C *Gedichte von J. C. Biernatzki. Zweite verbesserte Auflage*, Leipzig 1852, S. 66.